

# Gnadenlos hart

## 24-Stunden-Radsternfahrt endete gestern auf der Wartburg / Steiler Anstieg, herrlicher Ausblick

Ziel einer 24-Stunden-Sternfahrt war gestern die Wartburg. 79 Radfahrer erreichten die Burg nach einer strapaziösen Strecke quer durch Deutschland. Einige bezeichneten die Tour wegen des schlechten Wetters als „gnadenlos hart“.

Von Heiko KLEINSCHMIDT

**EISENACH.** „Gruezi, der Berg hier hinauf ist ja schlimmer als die gesamte Fahrt“, war gestern von einem bayerischen Teilnehmer der „Tour der Randonneure“ zu hören. Mit letzten Anstrengungen schob er sein Rad auf den Berg zur Wartburg. Bis zum Droschenplatz führen die meisten Radsportler noch, doch dann gingen die Puste und die Kraft auf den Pedalen aus. Dennoch wurde jeder, der auf der Burgschanze ankam, mit herzlichem Beifall begrüßt. Die Langstreckenradler waren an verschie-

denen Orten Deutschlands zu Christi Himmelfahrt gestartet. 18 Teams gingen auf Tour. Wie im vergangenen Jahr war erneut die Wartburg als Ziel ausgesucht worden. „Eisenach liegt so schön zentral, mitten in Deutschland“, begründete Mitorganisatorin Aule Czyncholl die Wahl des Zieles. Startorte der Teams waren München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg und Berlin. Die Fahrer müssen in der Gruppe zu je drei bis fünf Teilnehmern in 24 Stunden eine Strecke zurücklegen, die mindestens 360 Kilometer lang ist. Gefahren wird zumeist ohne bzw. nur mit kurzen Pausen. Ein Team legte sogar 542 Kilometer zurück und kam aus Bayern. Den Nachweis, dass alles seine Ordnung hat, erbringt eine Starterkarte. Sie wird mitgeführt und muss an mehreren Stationen vorgelegt werden. Dort bescheinigen Helfer das jeweilige Etappenziel mit einem Stempel. Die Strecke wird vorher von den Teams selbst ausge-

sucht und streng geheim gehalten. Die sportliche Konkurrenz bekommt keine Einblicke.

Die Regeln für diese weltweit bekannte Freizeitsportveranstaltung stammen von dem Radsportklassiker „Paris – Brest – Paris“, der älter sein soll als die Tour de France. Wer sich für die Riesenstrecke ab Paris bewirbt, der muss 1 200 Kilometer schaf-



fen. Kein leichtes Unterfangen, doch der Klassiker ist der Traum vieler Randonneure.

Da nimmt sich die Tour nach Eisenach doch recht erfreulich aus. Dennoch mussten die Pedalritter alle ihre Kraftreserven mobilisieren, denn Dauerregen in der Nacht und starke Winde machten allen schwer zu schaffen. Der Schlussanstieg zur

Wartburg bildete den Höhepunkt. Er stellte schließlich am Ende der Fahrt noch eine sportliche Herausforderung dar. Doch die Strapazen der Tour wurden durch den Blick über Eisenach und ein Erinnerungsfoto vor der Wartburg entschädigt. Trotz der Schwierigkeiten war stets ein Lächeln auf den Gesichtern der Radsportler zu sehen. Nur gut, dass unlängst die Zufahrt zur Burg erneuert worden war. Da behinderten wenigstens die Schlaglöcher die Radler nicht mehr.

Kurz nach 9 Uhr trafen die letzten Teilnehmer auf der Burgschanze ein, während sich die ersten schon wieder auf die Fahrt bergab in die Stadt begaben. Der Tag stand zur freien Verfügung. Das Mittagessen wurde im Eisenacher Bürgerhaus eingenommen und dort fand die Siegerehrung statt.

Die Sternfahrt ist nur eine von mehreren Veranstaltungen, die unter dem Namen „Flèche Altomagne“ bekannt sind. Verschie-

dene Langstreckentouren müssen zurückgelegt werden. Die Strecken beginnen bei 200 Kilometer und steigern sich über 300 (20 Stunden), 400 (27 Stunden), 600 (40 Stunden) bis zu 1000 Kilometer (75 Stunden). Wer vier solcher Fahrten absolviert, der qualifiziert sich damit für die alle vier Jahre stattfindende Fahrt „Paris – Brest – Paris“. Sie wird erneut im nächsten Jahr von rund 300 Sportlern in Angriff genommen.

Die Ausrüstung der Randonneure war recht spartanisch. Schließlich zählt bei solch einer Strecke jedes Gramm. Trinkflaschen, Stirnlampen und Regenschutzbekleidung waren aber ein Muss. Manch einer hatte sein Rad mit einer recht auffälligen Verkleidung versehen. So eine windschlüpfrige Karosse machte schon einiges am Fahrrad her und fiel auf.



TA-Internetservice:  
[www.randonneure-deutschland.de](http://www.randonneure-deutschland.de)